

## Nichtamtliche Lesefassung

# Studiengangsspezifischer Anhang für das Hauptfach im Mehr-Fächer-Bachelorstudiengang Germanistik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (B.A.)“ vom 31. Mai 2017 zu der Ordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Neuere Philologie vom 13. Juli 2016

Mit den Änderungen vom 20. April 2022 sowie vom 08.02.2023

Aufgrund der §§ 20, 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2015, hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Neuere Philologien der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main am 31. Mai 2017 den folgenden studiengangsspezifischen Anhang für das Hauptfach im Mehr-Fächer-Bachelorstudiengang Germanistik beschlossen. Diesen studiengangsspezifischen Anhang hat das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 4. Juli 2017 genehmigt. Er wird hiermit bekannt gemacht.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Teil I: Gegenstände und Ziele des Studiums, Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung .....</b>	<b>3</b>
I.1 Geltungsbereich .....	3
I.2 Gegenstände und Ziele des Studiums; berufliche Tätigkeiten .....	3
I.2.1 Fachbeschreibung .....	3
I.2.2. Fachkompetenzen .....	4
I.2.3 Schlüsselkompetenzen .....	5
I.2.4 Tätigkeitsfelder im Anschluss an das Studium .....	5
I.3 Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung .....	6
I.3.1 Voraussetzungen .....	6
I.3.2 Fremdsprachen .....	6
I.3.3 Studienbeginn .....	6
I.3.4 Studienfachberatung .....	6
<b>Teil II: Studien- und Prüfungsorganisation .....</b>	<b>6</b>
II.1 Aufbau des Studiums, Module, Kreditpunkte .....	6
II.1.1 Aufbau des Studiums .....	6
II.1.2 Vergabe der Kreditpunkte (CP) .....	7
II.2 Studiengangsspezifische Lehr- und Lernformen, Prüfungsformen und Leistungsnachweise .....	8
II.2.1 Lehr- und Lernformen .....	8
II.2.2 Prüfungsformen und Leistungsnachweise .....	8

<b>Teil III: Bachelorprüfung .....</b>	<b>9</b>
III.1 Zulassung zur Bachelorprüfung .....	9
III.2 Bachelorarbeit .....	9
III.3 Berechnung der Gesamtnote .....	10
<b>Teil IV: In-Kraft-Treten.....</b>	<b>10</b>

**Anlage 1: Studienverlaufsplan**

**Anlage 2: Modulbeschreibungen**

**Anlage 3: Liste der Importmodule**

**Abkürzungsverzeichnis**

CP..... Credit Points, Kreditpunkte

BAO-FB10... Ordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Neuere Philologien vom 13. Juli 2016  
nachfolgend Bachelor-Ordnung FB 10 (BAO-FB10)

LV..... Lehrveranstaltung

RO-GU..... Rahmenordnung für gestufte und modularisierte Studiengänge der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main vom 30. April 2014, veröffentlicht im UniReport Satzungen und Ordnungen vom 11. Juli  
2014

SWS.....Semesterwochenstunden

# Teil I: Gegenstände und Ziele des Studiums, Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung

## I.1 Geltungsbereich

Dieser studiengangspezifische Anhang enthält die studiengangspezifischen Regelungen für den Bachelorteilstudiengang Germanistik (Hauptfach). Er gilt in Verbindung mit der Ordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Neuere Philologien vom 13. Juli 2016, nachfolgend Bachelor-Ordnung FB 10 (BAO-FB10) und der Rahmenordnung für gestufte und modularisierte Studiengänge der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 30. April 2014, veröffentlicht im UniReport Satzungen und Ordnungen vom 11. Juli 2014, in der jeweils gültigen Fassung, nachfolgend Rahmenordnung (RO-GU) genannt.

## I.2 Gegenstände und Ziele des Studiums; berufliche Tätigkeiten

### I.2.1 Fachbeschreibung

Die Germanistik untersucht die deutsche Sprache und Literatur in ihrer Struktur und Entwicklung. Als Theorie der Sprache und Literatur steht sie vor allem im Zusammenhang mit Philosophie, Soziologie und Psychologie; als Beschreibung und Erklärung der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur steht sie insbesondere in Verbindung mit den anderen Geistes- und Kulturwissenschaften, speziell den Philologien, der Geschichtswissenschaft und den Theater-, Film- und Medienwissenschaften. Das Bachelor-Hauptfach Germanistik umfasst folgende Studienschwerpunkte:

Schwerpunkte im Bereich Literaturwissenschaft:

- Ältere deutsche Literatur
- Neuere deutsche Literatur
- Kinder- und Jugendliteratur

sowie den Schwerpunkt

- Sprachwissenschaft.

Die **Literaturwissenschaft** umfasst das gesamte Spektrum der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Sie teilt sich in die Ältere deutsche Literatur (ÄdL, bis 1600) und Neuere deutsche Literatur (NdL, ab 1500) sowie die Kinder- und Jugendliteratur (KJL). In Forschung und Lehre ist sie komparatistisch und interdisziplinär ausgerichtet. Sie setzt auf die Integration von Philologie, Literaturtheorie und Kulturwissenschaft. Arbeitsgebiete sind:

- Textanalyse und Literaturgeschichte
- Literatur- und Kulturtheorie
- Editionsphilologie
- Ästhetik und Rhetorik
- Geschlechterforschung
- Theorie von Schrift und Bild
- Buch- und Medienpraxis

Gegenstände des Schwerpunkts **Ältere deutsche Literatur** sind: 1. die Ältere deutsche Literatur und ihre Geschichte, 2. Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie der Germanistischen Mediävistik, 3. vergleichende mediävistische Literatur- und Kulturwissenschaft sowie, 4. die spezifischen medienhistorischen Bedingungen der Älteren deutschen Literatur (insbesondere Handschriften- und Inkunabelkunde).

Gegenstände des Schwerpunktes **Neuere deutsche Literatur** sind: 1. die Neuere deutsche Literatur und ihre Geschichte sowie 2. Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie. Dieser Schwerpunkt umfasst auch:

- Literaturkritik
- Geschichte der Germanistik.

Gegenstände des Schwerpunktes **Kinder- und Jugendliteratur** sind: 1. Geschichte und Gegenwart der an Kinder und Jugendliche adressierten wie der von Kindern und Jugendlichen rezipierten Literatur (unter Einschluss anderer Kinder- und Jugendmedien wie Comic, Theater, Film, Fernsehen, Computerspiele, Internet), 2. Theorien der Kinder- und Jugendliteratur, des Literaturerwerbs und der literarischen Erziehung. Dieser Schwerpunkt umfasst auch:

- Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Jüdische Kinder- und Jugendliteratur
- Jugend- bzw. Adoleszenzroman (und -film) und Popliteratur
- Europäische Märchendichtung vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Bildgeschichte, Comic und Manga.

Der Schwerpunkt **Sprachwissenschaft** setzt sich mit der Struktur, Entwicklung und Verwendung von Sprache am Beispiel des Deutschen auseinander. Die Studierenden werden im Rahmen ihres Studiums mit den Grundbegriffen und Methoden der modernen Sprachwissenschaft und den wichtigsten Forschungsgebieten vertraut gemacht. Das Studium des Schwerpunktes Sprachwissenschaft befähigt die Studierenden, sprachliche Phänomene aus den Teildisziplinen der Grammatikforschung am Beispiel des Deutschen und seiner historischen Entwicklung zu beschreiben und zu analysieren. Der Schwerpunkt umfasst die folgenden Schwerpunktbereiche:

- Phonologie
- Syntax/Morphologie
- Semantik/Pragmatik
- Psycho- und Neurolinguistik
- Historische Sprachwissenschaft (Sprachgeschichte des Deutschen, Theorie des Sprachwandels).

### I.2.2. Fachkompetenzen

In den literaturwissenschaftlichen Schwerpunkten erhalten die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart (inkl. der Kinder- und Jugendliteratur). Sie erwerben differenzierte Kenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Methoden und Theorien. Im sprachwissenschaftlichen Schwerpunkt gewinnen die Studierenden einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart und über die wichtigsten sprachwissenschaftlichen Theorien und Konzepte.

Das Bachelor-Hauptfach Germanistik ermöglicht es den Studierenden, auf der Basis kritischer Einsicht in die theoretischen Grundlagen und Methoden des Faches fundierte analytische Kenntnisse zu erwerben. Die Studierenden werden befähigt, eigenständig und verantwortlich wissenschaftlich zu arbeiten sowie ihre Erkenntnisse klar und systematisch darzustellen.

### I.2.3 Schlüsselkompetenzen

Das Bachelor-Hauptfach integriert den Erwerb fächerübergreifender Schlüsselkompetenzen in die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen. Das hochschuldidaktische Konzept fördert sowohl die Grundlagenkompetenz als auch Analyse-, Text-, Vermittlungs-, Informations-, Team- und Medienkompetenz.

- **Grundlagenkompetenz:** Im Bachelor-Hauptfach entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, fächer-, theorie- und sprachübergreifend Zusammenhänge herzustellen und in Zusammenhängen zu denken. Sie erwerben damit auch die Fähigkeit, die weiteren spezifischen Kompetenzen adäquat und zielführend einzusetzen.
- **Analysekompetenz:** Die Studierenden lernen in der analytischen Praxis mit Primär- und Sekundärliteratur den kritischen Umgang mit Texten. Sie sind in besonderer Weise darin geübt, komplexe Sinnzusammenhänge und Strukturen als solche zu erkennen und sichtbar zu machen.
- **Text-/Darstellungskompetenz:** Durch die Einübung von unterschiedlichen Formen der Darstellung in Rede und Schrift – Protokolle, Thesenpapiere, Einzel- und Gruppenreferate, Essays, Rezensionen, Klausuren, Hausarbeiten und die Bachelorarbeit – erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre Analysen, Hypothesen und Einsichten in argumentativ schlüssiger und stilistisch überzeugender Weise einem größeren Publikum darzulegen.
- **Vermittlungskompetenz:** Die Studierenden lernen, zu Diskussionen beizutragen und sie zu leiten, schwierige Sachverhalte verständlich zu formulieren, ihre Argumente sowohl im Hinblick auf ihre Gegenstände als auch mit Rücksicht auf ihr Publikum vorzutragen. Die Eignung unterschiedlicher Vermittlungstechniken wird in der Vorbereitung mit den Lehrenden diskutiert und die Präsentationen in der Lehrveranstaltung offen und produktiv evaluiert.
- **Informationskompetenz:** Die Studierenden üben in Kursen und Seminaren die selbstständige Erschließung von Information (z.B. germanistische Datenbanken, Online-Fachportale).
- **Teamkompetenz:** Die gemeinsame Vorbereitung und Ausarbeitung von Referaten, die Diskussion von Texten in Lektüre- oder Arbeitsgruppen sowie die gemeinschaftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen in den Lehrveranstaltungen fördert die Fähigkeit der Studierenden, im Team Sachverhalte und Probleme zu analysieren sowie Erklärungen plausibel zu machen.
- **Medienkompetenz:** Die Arbeit mit DV-Programmen und Internet ist integrierter Bestandteil von Forschung und Lehre (Recherche, Text-/Informationsverarbeitung, Lehrmaterialien, E-Learning).
- **Soziale und (inter-)kulturelle Kompetenz:** Studierende im Bachelor-Hauptfach Germanistik lernen, Literatur und Sprache in soziale und kulturelle Entwicklungen einzuordnen und die Bedeutung und Möglichkeiten der Literatur kritisch und mit historischem Bewusstsein zu reflektieren. Hierzu gehören auch die Auseinandersetzung mit politischer Indienstnahme von Sprache und Literatur sowie das Aufgreifen bereits tradierter und jüngerer kulturwissenschaftlicher Fragestellungen, beispielsweise im Bereich der Frauen- und Geschlechterstudien. Am Beispiel der Literatur werden Begrifflichkeiten und Konzepte eingeübt und an Beispielen angewendet, die für ein zivilgesellschaftliches Engagement und eine aufgeklärte und kritische Rolle in der Gesellschaft von Bedeutung sind. Neben den fachwissenschaftlichen und berufsorientierten Kompetenzen werden auch soziale und (inter-)kulturelle Kompetenzen vermittelt.

### I.2.4 Tätigkeitsfelder im Anschluss an das Studium

Das Bachelor-Hauptfach Germanistik bereitet Studierende u.a. auf Tätigkeiten in den folgenden Bereichen vor

- Verlagswesen (Buch, Zeitung / Zeitschrift),

- Bildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung, Deutsch als Fremdsprache etc.),
- Bibliotheken / Museen,
- Archive / Dokumentationswesen,
- Literatur- und Kulturmanagement (Literaturhäuser, Literaturveranstaltungen etc.),
- Medien (Theater, Rundfunk, Fernsehen),
- Öffentlichkeitsarbeit, Marketing etc.,
- Verwaltung / Politik.

Neben den klassischen Berufsfeldern Verlagswesen, Archive und den ‚alten‘ Medien Theater, Rundfunk und Fernsehen bieten auch die neue Medien den Absolventinnen und Absolventen der Bachelor-Studiengänge berufliche Perspektiven, z.B. als Online- und Intranet-Redakteur, in der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur im kulturellen Bereich, sondern auch in privaten Unternehmen (Wirtschaft, Banken), mit den Schwerpunkten Dokumentation, Redaktion, Kommunikation.

### I.3 Studienvoraussetzungen, Studienbeginn und Studienfachberatung

#### I.3.1 Voraussetzungen

(1) Sehr gute Ausdrucksfähigkeit im Deutschen sowie ausgeprägtes Interesse an deutscher Sprache und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden erwartet.

(2) Ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber müssen einen Sprachnachweis auf der Niveaustufe C1 (gemäß GeR) vorlegen, soweit sie nach der DSH-Ordnung nicht von der Deutschen Sprachprüfung freigestellt sind.

#### I.3.2 Fremdsprachen

Für das Studium der Germanistik werden Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, insbesondere Englisch, erwartet.

#### I.3.3 Studienbeginn

Das Studium im Bachelor-Hauptfach Germanistik kann zum Beginn des Winter- und des Sommersemesters aufgenommen werden.

#### I.3.4 Studienfachberatung

Es wird dringend empfohlen, vor Aufnahme des Studiums die Orientierungsveranstaltung (inkl. Studienfachberatung) zu besuchen.

## Teil II: Studien- und Prüfungsorganisation

### II.1 Aufbau des Studiums, Module, Kreditpunkte

#### II.1.1 Aufbau des Studiums

(1) Das Studium des Bachelor-Hauptfachs Germanistik besteht aus einer Basis- und einer Qualifizierungsphase sowie einem Optionalbereich:

Die Module der **Basisphase** (1.-2. Semester) führen ein in Methoden, Theorien und Arbeitsbereiche von drei Schwerpunkten der Germanistik: Ältere deutsche Literatur und Neuere deutsche Literatur sowie Sprachwissenschaft.

In der **Qualifizierungsphase** (3.-6. Semester) werden drei Schwerpunkte studiert. Ab dem 3. Semester kann auch der Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur gewählt werden. Die in der Basisphase erworbenen Kenntnisse werden erweitert und vertieft.

Einer der Schwerpunkte Neuere deutsche Literatur **oder** Sprachwissenschaft ist obligatorisch. Voraussetzung für die Wahl des Schwerpunktes Kinder- und Jugendliteratur ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls Neuere deutsche Literatur. Die Wahl der Schwerpunkte erfolgt in der Regel spätestens im 4. Semester. Bei einem Wechsel in den alternativen Schwerpunkt werden nicht bestandene Prüfungsversuche im ursprünglichen Schwerpunkt angerechnet.

Die im Optionalbereich zu besuchenden Lehrveranstaltungen sind zum Teil wählbar im Rahmen eines Lehrangebots, das auf der Basis fächerübergreifender Vereinbarungen bereitgestellt wird.

(2) Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für die Germanistik (online) informiert darüber, welche Lehrveranstaltungen innerhalb der Module zu belegen sind. Einzelne Lehrveranstaltungen können aufgrund ihrer thematischen Breite mehreren Modulen zugeordnet sein. Die in diesen Lehrveranstaltungen erworbenen Kreditpunkte dürfen nur für jeweils *ein* Modul angerechnet werden.

(3) Aus den Zuordnungen der Module zu den Studienphasen, dem Grad der Verbindlichkeit der Module und dem nach § 13 BAO-FB10 kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand (Workload) in Kreditpunkten (CP) ergibt sich für das Bachelor-Hauptfach GERMANISTIK folgender Studienaufbau:

	<b>Pflicht (PF)/ Wahlpflicht (WP)</b>	<b>Kredit- punkte (CP)</b>	
<b>Basisphase</b>		<b>33</b>	
GER B-1: Einführung in die Literaturwissenschaft: ÄdL	PF	11	
GER B-2: Einführung in die Literaturwissenschaft: NdL	PF	11	
GER B-3: Einführung in die Sprachwissenschaft	PF	11	
<b>Qualifizierungsphase</b>		<b>63</b>	
<b>Schwerpunkt 1:</b>			Es werden <b>drei Schwerpunkte</b>
Qualifizierungsmodul I	PF	12	gewählt; pro Schwerpunkt werden
Qualifizierungsmodul II	PF	9	zwei Qualifizierungsmodule belegt.
<b>Schwerpunkt 2:</b>			
Qualifizierungsmodul I	PF	12	
Qualifizierungsmodul II	PF	9	
<b>Schwerpunkt 3:</b>			
Qualifizierungsmodul I	PF	12	
Qualifizierungsmodul II	PF	9	
<b>Optionalbereich</b>		<b>12</b>	Ein Modul aus GER O-1 bis O-11
Optionalmodul	WP		
<b>Abschlussphase</b>		<b>12</b>	
Qualifizierungsmodul: Bachelorarbeit	PF		
<b>Summe</b>		<b>120</b>	

### II.1.2 Vergabe der Kreditpunkte (CP)

Der Mehr-Fächer-Bachelorstudiengang mit dem Hauptfach Germanistik ist erfolgreich abgeschlossen, wenn im Hauptfach Germanistik und im gewählten Nebenfach alle Modulprüfungen bestanden sind und insgesamt 180 CP erreicht wurden. Nach diesem studiengangspezifischen Anhang sind für das Hauptfach Germanistik insgesamt 120 Kreditpunkte zu erwerben. Dabei entfallen auf die Pflichtmodule in der Basisphase 33 CP, auf die Pflichtmodule in der Qualifizierungsphase einschließlich der

Bachelorarbeit 75 CP (die Bachelorarbeit hat eine Wertigkeit von 12 CP) sowie 12 CP auf ein Wahlpflichtmodul im Optionalbereich. Die restlichen 60 CP müssen über die Absolvierung eines Nebenfaches erworben werden. Ein Ein-Fach-Studium ist nicht möglich.

## II.2 Studiengangspezifische Lehr- und Lernformen, Prüfungsformen und Leistungsnachweise

### II.2.1 Lehr- und Lernformen

**Selbststudium Lektüre** (Pflichtmodule GER Q-1, GER B-2 und GER Q-3): Das Selbststudium hat zum Ziel, die in den Basis- oder Qualifizierungsmodulen erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Eine Einordnung der ausgewählten Werke in den jeweiligen Epochenkontext wird bei der Modulprüfung vorausgesetzt.

**Lesegruppe** (Wahlpflichtmodul GER O-7): Lesegruppen dienen der selbstbestimmten Arbeit und Diskussion der Studierenden in Absprache mit einem prüfungsberechtigten Lehrenden. Orientierungshilfe für die Arbeit in den Lesegruppen ist die Große Leseliste des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Lesegruppen sollten nicht mehr als zehn Personen umfassen

**Berufsvorbereitung Praktikum** (Wahlpflichtmodul GER O-8): Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Berufsvorbereitung“ ist ein Praktikum (300 Arbeitsstunden, ca. 8 Wochen in Vollzeit) zu absolvieren. Als Praktika anerkannt werden Tätigkeiten, die fachlich einschlägig sind und/oder der Vertiefung der Schlüsselkompetenzen (vgl. 1.1.3) dienen und/oder Einblicke in potentielle Berufsfelder bieten. Über das Praktikum ist ein Praktikumsnachweis der praktikumsgebenden Institution sowie ein Praktikumsbericht (Umfang ca. 10 Seiten) vorzulegen. Diese werden von einer oder einem prüfungsberechtigten Lehrenden abgenommen. Der Praktikumsnachweis muss insbesondere Auskunft über die Dauer des Praktikums und die im Praktikum absolvierten Tätigkeitsfelder geben. Empfohlen wird die Absolvierung im Zeitraum des 3. bis 6. Semesters in der vorlesungsfreien Zeit. Als Praktika gelten zum Beispiel Tätigkeiten in privaten oder staatlichen Kultur- und Bildungsinstitutionen, aber auch in Kulturmanagement und Publizistik, Verlagen, Rundfunksendern und Museen. Praktika in anderen Bereichen bedürfen der schriftlichen Zustimmung einer oder eines prüfungsberechtigten Lehrenden. Es ist Aufgabe der Studierenden, geeignete Praktikumsplätze zu suchen. Der oder die Modulbeauftragte berät die Studierenden bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen und während der Absolvierung des Praktikums. Weitere Informationen sind auf der Homepage der germanistischen Institute zu finden.

Berufsausbildungen und berufspraktische Tätigkeiten, die vor Studienbeginn oder während des Studiums absolviert wurden, können auf Antrag von einem prüfungsberechtigten Lehrenden schriftlich als Äquivalent des Berufspraktikums anerkannt werden.

### II.2.2 Prüfungsformen und Leistungsnachweise

**Kleine Hausarbeit (Prüfungsform, Leistungsnachweis):** Der Umfang der kleinen Hausarbeit variiert je nach Schwerpunkt. In den Schwerpunkten ÄDL, NDL und KJL beträgt der Umfang 10-12 Seiten (2.500-3.500 Wörter), im Schwerpunkt Sprachwissenschaft ca. 9 Seiten (ca. 1.800 Wörter). Die Bearbeitungszeit beträgt in den Schwerpunkten ÄDL, NDL und KJL maximal 1 bzw. 2 Wochen (Vollzeit, d.h. 1 bis 2 CP Workload); im Schwerpunkt Sprachwissenschaft maximal 1 Woche (Vollzeit, d.h. 1 CP Workload).

**Große Hausarbeit (Prüfungsform):** Der Umfang beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Wochen (Vollzeit, d.h. 3 CP Workload).

**Klausur (Prüfungsform, Leistungsnachweis):** Klausuren haben eine Bearbeitungszeit von 90 Minuten. Das Workload variiert je nach Schwerpunkt und Konzeption der Aufgabenstellung (geschlossene Aufgaben, z. B. Multiple Choice- und Zuordnungsaufgaben; offene Aufgaben, z.B. Übersetzung, kleine Textanalyse und Essay). Für Klausuren werden 1 CP oder 2 CP bzw. 3 CP berechnet.

**Kleine Klausur (Leistungsnachweis):** Die Bearbeitungszeit beträgt 45 Minuten.



**Essay (Prüfungsform):** Ein Essay oder mehrere kleine Essays entsprechen dem Umfang einer großen Hausarbeit (4.000-6.000 Wörter). Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Wochen (Vollzeit, d.h. 3 CP Workload).

**Fachgespräch (Prüfungsleistung):** Fachgespräche erfolgen in Form von Einzel- oder Gruppenprüfungen. Sie haben eine Dauer von 15-20 Minuten.

**Referat (Prüfungsleistung):** Referate sind mündliche Leistungen, mit denen die Studierenden darlegen, dass sie in der Lage sind, selbständig mit literarischen und theoretischen Texten umzugehen, sie in ihren jeweiligen Kontext einzuordnen und sich eigenverantwortlich Wissen zu erschließen. Referate haben eine Dauer von 20-30 Minuten.

**Moderation (Prüfungsform):** Bei einer Moderation übernehmen die Studierenden in enger Abstimmung mit der bzw. dem Lehrenden die Mitverantwortung für die Gestaltung einer Seminarsitzung. Zur Moderation gehören informierende Sitzungsteile, in denen eine gemeinsame Wissensbasis hergestellt bzw. gesichert wird, i.d.R. eine Anwendungsphase, in der das Plenum themenbezogenes Wissen anwendet sowie eine Anleitung zur gemeinsamen Diskussion und Auswertung der Ergebnisse. Die referierenden Anteile sollen in der Moderation nicht überwiegen. Eine Moderation hat eine Dauer von 60-90 Minuten (25-30 Minuten pro Person).

**Präsentation (Prüfungsform):** Präsentationen dienen der individuellen mündlichen Darstellung komplexer Fragestellungen oder Themen im Kontext eines Seminars (ca. 40 Minuten). Die Ergebnisse sind in Form einer schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten schriftlich zu fixieren.

**Portfolio (Prüfungsform):** Das Portfolio ist eine organisierte und zielgerichtete Sammlung verschiedener Werkstücke (z.B. Exzerpte, Dokumente), die den Kompetenz- und Wissenszuwachs des oder der Studierenden präsentieren und reflektieren. Die oder der Studierende soll die einzelnen Bestandteile des Portfolios mit den für die Veranstaltung/das Modul relevanten Kompetenzen im Sinne einer Selbstevaluierung in Bezug setzen. Der Umfang ist mit den jeweiligen Lehrenden abzustimmen.

**Hausaufgabenportfolio (Leistungsnachweis):** Ein „Hausaufgabenportfolio“ ist eine zielgerichtete Sammlung von kleineren, schriftlichen Arbeitsleistungen, die regelmäßig über den Zeitraum der Veranstaltung angefertigt wird (Übungsaufgaben sowie ein 30minütiger Test am Ende des Semesters; der Test entfällt, wenn in der Lehrveranstaltung, in der das Hausaufgabenportfolio angefertigt wird, die Modulprüfung abgelegt wird). Das Hausaufgabenportfolio kann als Studienleistung neben einer Modulprüfung als Voraussetzung für die Vergabe der zu erbringenden CPs verpflichtend vorgesehen werden. Soweit ein „Hausaufgaben-Portfolio“ als Studienleistung verlangt wird, korrigiert die Veranstaltungsleitung die einzelnen Arbeitsleistungen zeitnah und individuell oder stellt Musterlösungen zur Verfügung. Ein „Hausaufgaben-Portfolio“ kann gemäß § 37 Abs. 6 BAO-FB 10 bei der Modulnote als Bonus in einer seinem Arbeitsaufwand angemessenen Form maximal bis zum Wert von höchstens 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung). Näheres regelt die Modulbeschreibung bzw. das Modulhandbuch.

**Textanalytische Übung (Prüfungsform):** Eine textanalytische Übung hat einen Umfang von 5–8 Seiten.

## Teil III: Bachelorprüfung

### III.1 Zulassung zur Bachelorprüfung

Für die Zulassung zur Bachelorprüfung sind die in § 22 BAO-FB10 genannten Erklärungen und Nachweise vorzulegen.

### III.2 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit ist obligatorischer Bestandteil des Bachelorstudiengangs und bildet das Abschlussmodul. Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie selbstständig eine fachspezifische Themenstellung der Germanistik bearbeiten können. Näheres zur Wahl des Themas, Anfertigung, Betreuung und Beurteilung der Bachelorarbeit regelt die

BAO-FB 10. Die Bachelorarbeit wird innerhalb eines Zeitraums von neun Wochen selbständig angefertigt. Der Umfang der Arbeit sollte nicht mehr als 40 und nicht weniger als 30 Standardseiten (1800 Zeichen pro Seite) liegen.

(2) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer die erfolgreiche Absolvierung von insgesamt mindestens 90 CP im Hauptfach Germanistik nachweist.

### III.3 Berechnung der Gesamtnote

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung für das Hauptfach Germanistik errechnet sich aus den Modulnoten der Qualifizierungsmodule und der Note der Bachelorarbeit, die mit doppeltem Gewicht in die Berechnung eingeht. Für die Berechnung der Gesamtnote für den Bachelorabschluss gilt § 38 Abs. 7 der BAO-FB10.

## Teil IV: In-Kraft-Treten

(1) Dieser studiengangspezifische Anhang tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung im UniReport Satzungen und Ordnungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Kraft. Er gilt für alle Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2017/18 im Bachelor-Hauptfach Germanistik aufnehmen

(2) Studierende, die ihr Studium im Bachelor-Hauptfach Germanistik vor dem Inkrafttreten dieses studiengangspezifischen Anhangs aufgenommen haben, können die Bachelorprüfung noch bis zum Ende des Wintersemesters 2021/22 nach den bisher geltenden Bestimmungen ablegen. Sie können jedoch auf Antrag an den Prüfungsausschuss nach diesem studiengangspezifischen Anhang ihr Studium fortsetzen und die Bachelorprüfung ablegen. Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden nach § 29 der BAO-FB 10 angerechnet. Der Antrag ist unwiderruflich.

Frankfurt am Main, den 06.07.2017

**Prof. Dr. Britta Viebrock**

Dekanin des Fachbereichs Neuere Philologien

## Anlage 1: Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan ist ein Vorschlag für die Organisation eines Fachstudiums in der Regelstudienzeit. Er berücksichtigt sowohl die Gesamtbelastung (CP/SWS) im Haupt- und Nebenfach als auch die internen Voraussetzungen in der Lehreinheit Germanistik. Auch eine individuelle Studienplanung ist möglich und kann gegenüber dem vorgeschlagenen Studienverlaufsplan Vorteile bieten; bei Fragen wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Studienfachberatung (s. Hinweise im WEGWEISER und auf der Homepage).

Die Zahl der Semesterwochenstunden variiert zwischen 42 und 50 Stunden, je nach Wahl der Schwerpunkte und des Optionalmoduls. Werden in der Qualifizierungsphase zum Beispiel die Schwerpunkte ÄdL, NdL und KJL sowie im Optionalbereich eines der Vertiefungsmodule mit 6 SWS gewählt, beträgt die Summe 50 SWS.

Semester	Veranstaltungen	SWS	CP	Summe SWS /
----------	-----------------	-----	----	-------------

				<b>CP</b>
	<b>Basisphase</b>			
1. Sem.	GER B-1,1+2: EV Literaturwissenschaft ÄdL GER B-3,1+3: EV Sprachwissenschaft I	4 SWS 4 SWS	6 + 2 6	<b>8 / 14</b>
2. Sem.	GER B-3,2: EV Sprachwissenschaft II GER B-1,3: EV Literaturwissenschaft ÄdL GER B-2,1-3: EV Literaturwissenschaft NdL	2 SWS 2 SWS 4 SWS	3 + 2 3 9 + 2	<b>8 / 19</b>
	<b>Qualifizierungsphase</b> <b>Beispiel: ÄdL, NdL und Sprachwissenschaft</b> <b>Optionalbereich: Beispiel GER O-8: Praktikum</b>			
3. Sem.	GER Q-1,1: Literaturwissenschaft ÄdL I GER Q-1,1: Lektüre – Selbststudium - ÄdL GER Q-2,1: Literaturwissenschaft NdL I GER Q-2,3: Literaturwissenschaft NdL I, Tutorium GER Q-4,1: Sprachwissenschaft I GER Q-4,2: Sprachwissenschaft I	2 SWS  2 SWS 2 SWS 2 SWS 2 SWS	3 + 3 3 3 3 3 + 1 4	<b>10 / 23</b>
4. Sem.	GER Q-1,2: Literaturwissenschaft ÄdL I GER Q-2,2: Literaturwissenschaft NdL I GER Q-4,3: Sprachwissenschaft I GER Q-5,1: Literaturwissenschaft ÄdL II GER Q-6,1: Literaturwissenschaft NdL II	2 SWS 2 SWS 2 SWS 2 SWS 2 SWS	3 3 + 3 4 3 + 3 3	<b>10 / 22</b>
5. Sem.	GER Q-5,2: Literaturwissenschaft ÄdL II GER Q-8,1: Sprachwissenschaft II GER O-8: Praktikum	2 SWS 2 SWS	3 4 + 1 12	<b>4 / 20</b>
6. Sem.	GER Q-6,2: Literaturwissenschaft NdL II GER Q-8,2: Sprachwissenschaft II	2 SWS 2 SWS	3 + 3 4	<b>4 / 10</b>
	GER Q-9: Bachelorarbeit		12	<b>12 CP</b>
		<b>44 SWS</b>	<b>120</b>	<b>44/120</b>

## Anlage 2: Modulbeschreibungen

### Pflichtmodule in der Basisphase

<b>GER B-1 Einführung in die Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur</b> (Pflichtmodul) 11 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse von spezifischen Bedingungen und Gegebenheiten der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (bis 1600) im europäischen Kontext. Insbesondere gibt es Einblicke in die mittelhochdeutsche Sprache (Aspekte der Sprachgeschichte, historische Grammatik, historische Semantik) und Literatur (Gattungen, Institutionen der literarischen Kultur etc.). Es schafft die Voraussetzungen für den Erwerb von Lektürekompetenz und führt ein in literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken der germanistischen Mediävistik. Dies geschieht in zwei Schritten: Während die Vorlesung einen Überblick über Themen, Formen und Arbeitsweisen präsentiert, widmet sich das die Vorlesung begleitende Seminar v.a. der Vermittlung von Grundlagen des Mittelhochdeutschen. Die in Vorlesung und Seminar erworbenen Basiskenntnisse werden im Rahmen eines thematischen Seminars vertieft, das nach dem erfolgreichen Abschluss von Vorlesung und Seminar zu belegen ist. Es dient insbesondere der Einübung von wissenschaftlichen Diskursformen (in Wort und Schrift) und vertieft die Kompetenzen im selbständigen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten. Vorlesung und Begleitseminar sollen regelmäßig durch das zusätzliche Angebot eines (nicht kreditierten) Tutoriums ergänzt werden, das den Studierenden die Gelegenheit bietet, den Umgang mit der fremden Sprachstufe noch intensiver einzuüben und das erste Elemente der Fachpropädeutik vermittelt (bes. Umgang mit Wörterbüchern, Lexika, Handschriftendatenbank usw.).
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Texte der deutschen Literatur vor 1600 analysieren und literaturgeschichtlich einordnen. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse der germanistischen Mediävistik; sie können Kontinuität und Alterität der älteren im Verhältnis zur neueren deutschen Literatur beschreiben und sind in der Lage, über die spezifischen medialen Bedingungen der älteren deutschen Literatur zu reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Die Lehrveranstaltung LV 3 muss nach Abschluss von LV 1 und 2 besucht werden.
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium, optional: Tutorium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Minuten) zu LV 1+2

<b>GER B-2 Einführung in die Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur</b> (Pflichtmodul) 11 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt Grundlagenkenntnisse der Neueren deutschen <b>Literatur</b> (Gattungen/Textsorten; Medien; Methodik und Geschichte der Literaturwissenschaft; Literatur als kulturelle Institution) und führt in literaturwissenschaftliches Arbeiten ein. In der Vorlesung werden die begrifflichen, literatur- und wissenschaftshistorischen sowie methodologischen Grundlagen des Faches vorgestellt; im begleitenden Seminar lernen die Studierenden, kritisch zu analysieren und methodenorientiert zu interpretieren. Das Selbststudium erweitert die Kenntnisse ausgewählter Werke der deutschen Literatur von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Gattungen Prosa, Drama und Lyrik). Die Studierenden wählen aus den nach Jahrhunderten und Gattungen strukturierten Listen jeweils einen Text oder eine Textsammlung (z.B. Erzählungen, Zyklen, Anthologie) aus. Die Lektüre begleitet die Lehrveranstaltungen und stellt eine vertiefende Ergänzung und Erweiterung der Arbeit im Seminar dar. Sie kann auch in Lesegruppen (3-4 Personen) organisiert werden. Die Leseliste findet sich auf der Homepage des Instituts; weitere Texte können nach Rücksprache mit einem prüfungsberechtigten Lehrenden in die Leseliste aufgenommen werden.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse in der Textanalyse (historische und systematische Aspekte). Sie können ausgewählte Aspekte der Literatur- und Rezeptionsgeschichte sowie der Literaturtheorie kritisch reflektieren und in ihrer Komplexität darstellen. Sie kennen grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken (z.B. Literaturrecherche, Exzerpt, Protokoll) und Formen wissenschaftlicher Diskussion und Darstellung

	(Analyse/Interpretation, Hausarbeit, Klausur).	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	Keine	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminar, Selbststudium	
5.	Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar Leistungsnachweis: Klausur (45 Minuten) in der Vorlesung	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Textanalytische Übung (5–8 S.) im Seminar

<b>GER B-3 Einführung in die Sprachwissenschaft</b>		(Pflichtmodul) 11 CP
1.	Inhalte:	
	Die Einführungsveranstaltungen machen die Studierenden mit den Grundbegriffen der systematischen Sprachwissenschaft unter synchroner und diachroner Perspektive vertraut und vermitteln die Grundlagen der Grammatiktheorie. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis für Kernthemen in der Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) zu vermitteln und ihnen spezifische Fragestellungen in den Anwendungsgebieten wie historische Sprachwissenschaft und Psycho- und Neurolinguistik nahe zu bringen. Außerdem führt das Modul in Methoden der Sprachanalyse ein.	
2.	Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Methoden der Sprachanalyse einsetzen, um organisierende Prinzipien der Sprache zu entdecken. Die Veranstaltungen schaffen die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an allen Modulen der angewandten und theoretischen Linguistik, insbesondere dem Qualifizierungsmodul Sprachwissenschaft I (GER Q-4).	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	Keine	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung/Seminar, Tutorium, Selbststudium	
5.	Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren und am Tutorium	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Minuten) in EV 2

## Pflichtmodule in der Qualifizierungsphase

GER Q-1 Qualifizierungsmodul Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur I (Pflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vertieft und erweitert die in der Basisphase erworbenen Kenntnisse. Anhand von Beispielen wird zur eigenständigen Analyse von Texten der älteren deutschen Literatur angeleitet und der Umgang mit den Texten methodisch reflektiert. Die Kenntnisse literatur- und kulturhistorischer Zusammenhänge werden vertieft und im Kontext aktueller literatur- und kulturtheoretischer Konzepte (z.B. Poetik, Narratologie, Hermeneutik, Kultursemiotik, Gender Studies) erweitert. Eingeübt wird auch der selbstständige und reflektierte Umgang mit der Methodenvielfalt des Faches. Das Selbststudium erweitert die Kenntnisse ausgewählter Werke der deutschen und europäischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Studierenden wählen aus den drei Kategorien der Leseliste – I Deutsche Literatur des Hochmittelalters, II Deutsche Literatur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit und III Europäische Literatur des Mittelalters – jeweils einen Text oder eine Textgruppe aus. Die Lektüre begleitet die Lehrveranstaltungen und stellt eine vertiefende Ergänzung und Erweiterung der Arbeit im Seminar dar. Sie kann auch in Lesegruppen (3-4 Personen) organisiert werden. Die Leseliste findet sich auf der Homepage des Instituts; weitere Texte können nach Rücksprache mit einem prüfungsberechtigten Lehrenden in die Leseliste aufgenommen werden. Vor dem Beginn der Lektüreeinheit ist ein Beratungsgespräch verpflichtend, das den Studierenden bei der Auswahl der Lese-Texte helfen soll. Abgeschlossen wird die Lektüreeinheit mit einem 20-minütigen Gespräch über die gelesenen Texte auch im Blick auf einige Aspekte der mit diesen Texten verbundenen aktuellen Forschungsdebatten.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Texte der deutschen Literatur vor 1600 im Original lesen, analysieren und forschungsgeschichtlich einordnen. Sie verfügen über erweiterte Grundkenntnisse der germanistischen Mediävistik; sie können Kontinuität und Alterität der älteren im Verhältnis zur neueren deutschen Literatur im Blick auf aktuelle literatur- und kulturtheoretische Konzepte beschreiben und sind in der Lage, die ältere deutsche Literatur im größeren Rahmen der europäischen Literatur des Mittelalters zu reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-1
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Portfolio in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-1 oder Q-5 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

GER Q-2 Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur I (Pflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vertieft und erweitert die in der Basisphase erworbenen Kenntnisse; anhand von Beispielen wird zur eigenständigen Analyse von Texten der neueren deutschen Literatur angeleitet und der Umgang mit den Texten methodisch reflektiert. Die Kenntnisse literaturhistorischer Zusammenhänge werden vertieft und im Kontext gattungs- und epochenspezifischer Entwicklungen sowie aktueller literatur- und kulturtheoretischer Konzepte (z.B. Poetik, Narratologie, Hermeneutik, Kultursemiotik, Gender Studies) erweitert. Das obligatorische Tutorium dient der literaturwissenschaftlichen Propädeutik. <b>Es muss spätestens in dem Semester besucht werden, in dem die Hausarbeit als Modulprüfung verfasst wird. Die Teilnahme am Tutorium muss von der Tutorin/dem Tutor bestätigt werden.</b> Es führt in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit den Schwerpunkten Bibliografie, Literaturrecherche, Struktur und Argumentation wissenschaftlicher Hausarbeiten ein.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte Grundkenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Sie können ausgewählte Aspekte der Literatur- und Rezeptionsgeschichte sowie der Literaturtheorie kritisch reflektieren und in ihrer Komplexität darstellen.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-2
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Tutorium, Selbststudium

5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren und am Tutorium
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Portfolio in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-2 oder Q-6 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

<b>GER Q-3 Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Kinder- und Jugendliteratur I</b> (Pflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Anhand von Beispielen wird zur eigenständigen literatur- bzw. medienwissenschaftlichen Analyse von Texten der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur sowie deren Medienformate angeleitet und der Umgang mit diesen Texten und Medien methodisch reflektiert. Die Kenntnisse literarhistorischer Zusammenhänge werden vertieft und im Kontext gattungs- und epochenspezifischer Entwicklungen sowie relevanter kinder- und jugendliteraturwissenschaftlicher Konzepte erweitert. Die Einheit Lektüre im Selbststudium besteht aus fünf textsortenbezogenen Listen (1. Kinderromane von den Anfängen bis zum Beginn der 1970er Jahre, 2. Kinderroman der Gegenwart, 3. Jugendroman der Gegenwart, 4. Klassiker der Mädchenliteratur, 5. Phantastik und Fantasy; Listen auf Homepage des Instituts) mit je ca. 10 Titeln. Die Studierenden sind aufgefordert, sich für eine der Listen zu entscheiden; die Texte sollten bis zum Ende des 4. Semesters gelesen werden. Die Lektüre begleitet die Lehrveranstaltungen und stellt eine vertiefende Ergänzung und Erweiterung der Seminarlektüre dar.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte Grundkenntnisse kinder- und jugendliteraturliterarischer Sachverhalte. Sie können ausgewählte Aspekte der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, ihrer Medien und ihrer Rezeption sowie verschiedener Strömungen der Kinder- und Jugendliteraturtheorie kritisch reflektieren und in ihrer Komplexität darstellen.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-2
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Präsentation (40 Minuten; mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten) in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-3 oder Q-7 ist eine Hausarbeit. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

<b>GER Q-4 Qualifizierungsmodul Sprachwissenschaft I</b> (Pflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte / Kompetenzziele – Teilgebiete der germanistischen Linguistik	
	<b>In dem Modul sind drei Kurse aus verschiedenen Teilgebieten zu wählen.</b> <b>GER Q-4.1: Geschichte der deutschen Sprache</b> <b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse der Vorgeschichte des Deutschen bzw. über die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte und Binnengliederung des Deutschen auf Grund struktureller Eigenschaften der jeweiligen Sprachstufen. Weiterer Gegenstand des Seminars sind Aspekte der Etymologie, historischen Phonologie/Graphemik, Syntax und Morphologie. Außerdem wird in verschiedene Theorien des Sprachwandels eingeführt. <b>Kompetenzziele:</b> Die Studierenden können mittels konkreter lautlicher, graphemischer, morphologischer und syntaktischer Kriterien deutsche Texte sprachhistorisch einordnen und die entsprechenden Phänomene sprachhistorisch angemessen interpretieren. Sie erwerben die Fähigkeit, sprachliche und außersprachliche Bedingungen zu identifizieren, die die historische Entwicklung des Deutschen bestimmt haben.  <b>GER Q-4.2: Phonologie</b> <b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Lautstruktur im Allgemeinen und die des Deutschen. Merkmaltheorie, Segmentinventare und Silbenstruktur sind die Hauptkomponenten des Inhalts. <b>Kompetenzziele:</b> Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden im Rahmen moderner Strukturtheorien phonologische Phänomene analysieren und sie mit anderen Kerngebieten der Grammatik in einen theoretischen Zusammenhang bringen.

<b>GER Q-4.3: Syntax / Morphologie</b>	
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung stellt die grundlegenden Strukturbegriffe und Strukturtheorien der Syntax und/oder der Morphologie anhand von Beispielen aus dem Deutschen dar und vermittelt Fertigkeiten im syntaktischen Argumentieren und in der morphologischen Analyse.	
<b>Kompetenzziele:</b> Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden im Rahmen moderner syntaktischer bzw. morphologischer Theorien Strukturanalysen von Wörtern und Sätzen vornehmen und die Zusammenhänge syntaktischer und morphologischer Analysen mit anderen Gebieten der Grammatik erkennen.	
<b>GER Q-4.4: Semantik / Pragmatik</b>	
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung hat die Beschreibung und Erklärung sprachlicher Bedeutung anhand von Beispielen aus dem Deutschen zum Gegenstand. Sie vermittelt Fertigkeiten in der Analyse des konventionellen (wörtlichen) Bedeutungsanteils mithilfe formalsemantischer Methoden und/oder der Herleitung des kontextuellen Bedeutungsanteils auf der Basis von pragmatischen Prinzipien.	
<b>Kompetenzziele:</b> Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die wörtliche Bedeutung einfacher sprachlicher Ausdrücke mit formalsemantischen Methoden zu analysieren und ihre kontextuelle Bedeutung mit pragmatischen Prinzipien herzuleiten.	
<b>GER Q-4.5 Psycho- und Neurolinguistik</b>	
<b>Inhalte:</b> Diese Veranstaltung vermittelt Kenntnisse darüber, wie Prozesse des Sprachverstehens und der Sprachproduktion ablaufen und wie sich Lernenden das sprachliche System auf der Basis ihrer angeborenen Ausstattung aneignen. Zudem werden Grundlagen über das Verhältnis von Sprache und Gehirn erläutert und neurolinguistische Methoden vorgestellt.	
<b>Kompetenzziele:</b> Nach Abschluss der Veranstaltung können die Studierenden einerseits psychologische Aspekte von Sprachproduktion, Sprachverstehen, Spracherwerb (Erst- und Zweitsprache, Mehrsprachigkeit, gestörter Spracherwerb) sowie von Sprachstörungen nach abgeschlossenem Spracherwerb (z.B. Aphasie) analysieren und andererseits Spracherwerbstheorien sowie Modelle der Interaktion von Teilkomponenten der Grammatik diskutieren und zu linguistischen Hypothesen in Beziehung setzen.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Ziel des Moduls ist es, Teilgebiete der germanistischen Linguistik zu vertiefen und den Studierenden terminologisch und methodisch sichere sprachwissenschaftliche Argumentationsweisen zu vermitteln (für weitere Details vgl. die Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen).
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Empfohlen wird der Abschluss der ersten Veranstaltung (EV I) des Moduls B-3. Teilnahmevoraussetzung für Ger Q4.1 und Ger Q4.4 ist der erfolgreiche Abschluss von Ger B3.
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	90-minütige Klausur <b>oder</b> kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (ca. 1.800 Wörter) <b>oder</b> Hausaufgabenportfolio. Die Form des Leistungsnachweises wird zu Beginn des Semesters von der Veranstaltungsleitung festgelegt. Das Hausaufgabenportfolio schließt mit einem 30-minütigen Test ab; wird in dem Seminar, in dem das Hausaufgabenportfolio geschrieben wird, die Modulprüfung abgelegt, so entfällt der Test. Teilnahmeachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	90-minütige Klausur <b>oder</b> kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (ca. 1.800 Wörter) in einer der gewählten Lehrveranstaltungen (1 CP). Die Form der Prüfung wird zu Beginn des Semesters durch die Veranstaltungsleitung festgelegt. Wird die Modulprüfung in derjenigen Lehrveranstaltung abgelegt, in der ein Hausaufgabenportfolio angefertigt wurde, so kann die Note für das Hausaufgabenportfolio bei der Modulnote als Bonus bis zum Wert von 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung).

<b>GER Q-5 Qualifizierungsmodul Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur II</b> (Pflichtmodul) 9 CP	
1. Inhalte:	
	Das Modul vermittelt differenzierte Kenntnisse zu Texten und Gattungen/Textsorten und reflektiert übergreifende Fragestellungen zum Literatursystem. Es vertieft insbesondere Kenntnisse über die materiellen und medialen Bedingungen der literarischen Kommunikation des Mittelalters und diskutiert die damit verbundenen fachspezifischen Methoden. Bei der Analyse der Texte und Textsorten wird ein besonderer Fokus auf die ‚Materialität der Kommunikation‘ gelegt: Einerseits werden Kenntnisse im Bereich der Handschriften- und Inkunabelkunde vertieft (etwa der Umgang mit den



	entsprechenden Datenbanken, Formen und Regeln der Handschriften- und Inkunabel Beschreibung oder Arbeitsweisen der Kodikologie), andererseits werden Problemfelder diskutiert, die Besonderheiten der literarischen Kommunikation des Mittelalters betreffen: etwa die Rekonstruierbarkeit von Performanz und Aufführung, Möglichkeiten der Bestimmbarkeit eines Gebrauchszusammenhangs von Text und Textträger, die historische Situierung ihrer Entstehung, die Semiotik der Seitengestalt, Rezeption und Re-Textualisierung, Überlieferungsvarianz als Teil der Rezeptionsgeschichte, Grundsätze der Editionsphilologie.	
2.	<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele:</b>	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über differenzierte Kenntnisse ausgewählter literaturgeschichtlicher Sachverhalte. Bei der Lektüre und Analyse von Texten aus verschiedenen Epochen haben sie Einsicht in die Historizität der deutschen Sprache und Literatur gewonnen. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Ferner können sie den eigenen analytischen, methodischen und theoretischen Standort bestimmen und fachübergreifend reflektieren.	
3.	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
	erfolgreicher Abschluss des Moduls GER Q-1	
4.	<b>Mögl. Lehr- und Lernformen:</b>	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium	
5.	<b>Studiennachweise:</b>	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6.	<b>Modulprüfung: Form / Dauer</b>	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Fachgespräch (20-25 Minuten) in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-1 oder Q-5 ist eine Hausarbeit. Eines der Qualifizierungsmodule II (Q5–Q8) muss mit einem Fachgespräch (Q5) oder einem Referat (Q6, Q8) oder einer Moderation (Q7) abgeschlossen werden. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

<b>GER Q-6 Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur II</b> (Pflichtmodul) 9 CP		
1.	<b>Inhalte:</b>	
	Das Modul vermittelt differenzierte Kenntnisse über Epochen, Gattungen/Textsorten, Werke und Autoren (Frühe Neuzeit bis zur Gegenwartsliteratur) sowie übergreifende Fragestellungen zu Literatursystemen, Konzepten und Methoden der germanistischen sowie geistes- und sozialwissenschaftlichen Literatur- und Kulturtheorien.	
2.	<b>Lernergebnisse / Kompetenzziele:</b>	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über differenzierte Kenntnisse ausgewählter literaturgeschichtlicher Sachverhalte. Bei der Lektüre und Analyse von Texten aus verschiedenen Epochen haben sie Einsicht in die Historizität der deutschen Sprache und Literatur entwickelt. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse literatur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Ferner können sie den eigenen analytischen, methodischen und theoretischen Standort bestimmen sowie fachübergreifend reflektieren.	
3.	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
	erfolgreicher Abschluss des Moduls GER Q-2	
4.	<b>Mögl. Lehr- und Lernformen:</b>	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium	
5.	<b>Studiennachweise:</b>	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6.	<b>Modulprüfung: Form / Dauer</b>	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Referat (20-30 Minuten) in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-2 oder Q-6 ist eine Hausarbeit. Eines der Qualifizierungsmodule II (Q5–Q8) muss mit einem Fachgespräch (Q5) oder einem Referat (Q6, Q8) oder einer Moderation (Q7) abgeschlossen werden. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

<b>GER Q-7 Qualifizierungsmodul: Literaturwissenschaft: Kinder- und Jugendliteratur II</b> (Pflichtmodul) 9 CP		
1.	<b>Inhalte:</b>	

	Das Modul vermittelt differenzierte Kenntnisse über Epochen, Gattungen/Textsorten, Werke und Autoren der Kinder- und Jugendliteratur sowie übergreifende Fragen zum kinder- und jugendliterarischen Handlungs- und Symbolsystem, zu Konzepten und Methoden der deutschen und internationalen Kinder- und Jugendliteraturtheorien und Kinder- und Jugendkulturtheorien sowie kulturwissenschaftliche Perspektiven.	
2.	Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über differenzierte Kenntnisse ausgewählter kinder- und jugendliteraturgeschichtlicher Sachverhalte. Bei der Lektüre und Analyse von Texten aus verschiedenen Epochen haben sie Einsicht in deren Historizität entwickelt. Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse kinder- und jugendliteratur-, kultur- und medientheoretischer Sachverhalte. Ferner können sie den eigenen analytischen, methodischen und theoretischen Standort bestimmen sowie fachübergreifend reflektieren.	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER Q-3	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium	
5.	Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit <b>oder</b> Präsentation (40 Minuten; mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten) <b>oder</b> Moderation (25-30 Minuten/Person) in Veranstaltung 1 oder 2; mindestens eine der Modulprüfungen in Q-3 oder Q-7 ist eine Hausarbeit. <b>Eines der Qualifizierungsmodule II (Q5–Q8) muss mit einem Fachgespräch (Q5) oder einem Referat (Q6, Q8) oder einer Moderation (Q7) abgeschlossen werden.</b> Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

<b>GER Q-8 Qualifizierungsmodul Sprachwissenschaft II: Sprachwissenschaftliche Theorien und Methoden</b> (Pflichtmodul) 9 CP		
1.	Inhalte:	
	Das Qualifizierungsmodul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen und vermittelt einen Überblick über aktuelle theoretische Forschungsansätze in den Schwerpunkten theoretische Phonologie, theoretische Syntax/Morphologie, theoretische Semantik/Pragmatik sowie historische Sprachwissenschaft und Psycho- und Neurolinguistik.	
2.	Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die aktuelle Forschungsliteratur in den entsprechenden Bereichen kritisch reflektieren und einen eigenen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion im Rahmen einer Bachelorarbeit liefern.	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	GER Q-4.1 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.1 GER Q-4.2 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.2 GER Q-4.3 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.3 GER Q-4.4 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung GER Q-8.4 GER Q-4.5 ist Voraussetzung für den Besuch von Veranstaltung Ger Q-8.5	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Seminare, Selbststudium	
5.	Studiennachweise:	
	90-minütige Klausur <b>oder</b> kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (ca. 1.800 Wörter) <b>oder</b> Hausaufgabenportfolio. Die Form des Leistungsnachweises wird zu Beginn des Semesters von der Veranstaltungsleitung festgelegt. Das Hausaufgabenportfolio schließt mit einem 30-minütigen Test ab; wird in dem Seminar, in dem das Hausaufgabenportfolio geschrieben wird, die Modulprüfung abgelegt, so entfällt der Test. Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	90-minütige Klausur <b>oder</b> kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (ca.1.800 Wörter) <b>oder</b> Referat (20-30 Minuten) in einer der beiden gewählten Lehrveranstaltungen (1 CP). <b>Eines der Qualifizierungsmodule II (Q5–Q8) muss mit einem Fachgespräch (Q5) oder einem Referat (Q6, Q8) oder einer Moderation (Q7) abgeschlossen werden.</b> Die Form der Prüfung wird zu Beginn des Semesters durch die Veranstaltungsleitung festgelegt. Wird die Modulprüfung in derjenigen Lehrveranstaltung abgelegt, in der ein

	Hausaufgabenportfolio angefertigt wurde, so kann die Note für den Hausaufgabenportfolio bei der Modulnote als Bonus bis zum Wert von 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung).
--	---

<b>GER Q-9 Qualifizierungsmodul Bachelorarbeit</b>		(Pflichtmodul) 12 CP
1. Inhalte:	Ein Thema aus einem der drei Schwerpunkte der Qualifizierungsphase wird bearbeitet. Für die Vorbereitung und Abfassung der Bachelorarbeit ist ein Arbeitsaufwand von 360 Stunden (12 CP) vorgesehen. Die Arbeit wird in einem Zeitraum von 9 Wochen als selbstständige Arbeit.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	Mit ihrer Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie selbstständig ein abgegrenztes Problem des gewählten Schwerpunktes bearbeiten können. Sie können die aktuelle Forschungsliteratur kritisch reflektieren und einen eigenen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion liefern.	
3. Teilnahmevoraussetzungen:	Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer die erfolgreiche Absolvierung von insgesamt mindestens 90 CP im Hauptfach nachweist.	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	Selbststudium	
5. Studiennachweise:	keine	
6. Modulprüfung:	Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Bachelorarbeit (12 CP) im Umfang von nicht mehr als 40 und nicht weniger als 30 Standardseiten (ca. 1.800 Zeichen pro Seite); Bearbeitungszeit 9 Wochen.

### Wahlpflichtmodule im Optionalbereich

<b>GER O-1 Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur</b>		(Wahlpflichtmodul) 12 CP
1. Inhalte:	Das Wahlpflichtmodul Literaturwissenschaft: Ältere deutsche Literatur erweitert und vertieft die in den Modulen GER Q-1 und GER Q-5 erworbenen Kenntnisse in allen Teilbereichen.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die komplexen Zusammenhänge zwischen den einzelnen literarhistorischen sowie literatur- und kulturtheoretischen Teilbereichen der AdL differenzieren und reflektieren.	
3. Teilnahmevoraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-1	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Selbststudium	
5. Studiennachweise:	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6. Modulprüfung:	Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Portfolio Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

<b>GER O-2 Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur</b>		(Wahlpflichtmodul) 12 CP
1. Inhalte:	Das Wahlpflichtmodul Literaturwissenschaft: Neuere deutsche Literatur erweitert und vertieft die in den Modulen GER Q-2 und GER Q-6 erworbenen Kenntnisse in allen Teilbereichen.	

2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die komplexen Zusammenhänge zwischen den einzelnen literarhistorischen sowie literatur- und kulturtheoretischen Teilbereichen der NdL differenzieren und reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-2
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Portfolio Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter). Den Umfang des Portfolios legen die Lehrenden zu Semesterbeginn fest.

<b>GER O-3 Literaturwissenschaft: Kinder- und Jugendliteratur</b> (Wahlpflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Das Wahlpflichtmodul Literaturwissenschaft: Kinder- und Jugendliteratur erweitert und vertieft die in den Modulen GER Q-3 und GER Q-7 erworbenen Kenntnisse in allen Teilbereichen.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die komplexen Zusammenhänge zwischen den einzelnen literarhistorischen sowie literatur- und kulturtheoretischen Teilbereichen der KJL differenzieren und reflektieren.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss des Moduls GER B-2.
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) <b>oder</b> Klausur (90 Minuten) <b>oder</b> Präsentation (40 Minuten; mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten). Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

<b>GER O-4 Sprachwissenschaft</b> (Wahlpflichtmodul) 12 CP	
1. Inhalte:	
	Das Wahlpflichtmodul Sprachwissenschaft besteht aus drei Lehrveranstaltungen und erweitert die in den Qualifizierungsmodulen der Sprachwissenschaft (GER Q-4 und GER Q-8) erworbenen Kenntnisse in ausgewählten Schwerpunktbereichen der germanistischen Linguistik.
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden im Rahmen moderner Strukturtheorien formale Analysen von sprachlichen Äußerungen vornehmen und theoretische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilbereichen der Grammatik erkennen.
3. Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss von Modul GER B-3 und GER Q-4.
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	90-minütige Klausur <b>oder</b> kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (ca. 1.800 Wörter) <b>oder</b> Hausaufgabenportfolio. Die Form des Leistungsnachweises wird zu Beginn des Semesters von der

	Veranstaltungsleitung festgelegt. Das Hausaufgabenportfolio schließt mit einem 30-minütigen Test ab; wird in dem Seminar, in dem das Hausaufgabenportfolio geschrieben wird, die Modulprüfung abgelegt, so entfällt der Test. Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	90-minütige Klausur <b>oder</b> kleine Hausarbeit im Umfang von ca. 9 Standardseiten (ca. 1.800 Wörter) in einer der drei gewählten Lehrveranstaltungen (1 CP). Die Form der Prüfung wird zu Beginn des Semesters durch die Veranstaltungsleitung festgelegt. Wird die Modulprüfung in derjenigen Lehrveranstaltung abgelegt, in der ein Hausaufgabenportfolio angefertigt wurde, so kann die Note für den Hausaufgabenportfolio bei der Modulnote als Bonus bis zum Wert von 25% der Gesamtbewertung der entsprechenden Modulprüfung berücksichtigt werden, dies darf jedoch keinen Einfluss auf das Bestehen der Modulprüfung haben (Bonusregelung).

**GER O-5 Niederländisch – Fremdsprachliche Kommunikation** (Wahlpflichtmodul) 12 CP

1. Inhalte:		
	Die drei auf einander aufbauenden Kurse Niederländisch vermitteln und vertiefen progressiv die vier Komponenten der Sprachvermittlung: Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben. In den beiden ersten Kursen wird die Basisgrammatik vermittelt und das freie Sprechen, das fehlerfreie selbstständige Schreiben sowie das Hörverständnis geübt. Im dritten Kurs wird eingehend das Lesen anhand von kurzen, progressiv schwieriger werdenden literarischen Texten von namhaften Autor*innen eingeübt und damit zugleich ein erster Einblick in die neuere Literatur der Niederlande und Flanderns geboten. An die Stelle des Lektürekurses kann nach Bedarf ein Übersetzungskurs treten.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:		
	Ziel ist es, sich ausbaufähige Niederländischkenntnisse anzueignen, die dabei helfen können, für das eigene Studium wissenschaftliche Literatur auf Niederländisch zu verstehen oder sich auf ein Austauschsemester an einer niederländischen oder flämischen Universität vorzubereiten. Darüber hinaus werden erste Kenntnisse der niederländischsprachigen Literatur vermittelt und ggf. erste Übersetzungserfahrungen gesammelt. Nach den beiden ersten Kursen Niederländisch I und II sollte man das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben. Studierenden, die ein offizielles Zertifikat anstreben, wird empfohlen, eigenständig an der zentral organisierten Prüfung „Certificaat Nederlands als Vreemde Taal“ (CNaVT) - Maatschappelijk Informeel (A2) teilzunehmen	
3. Teilnahmevoraussetzungen:		
	Die Sprachkurse bauen aufeinander auf; die Teilnahme am Kurs Niederländisch II und am Lektürekurs setzt die bestandene Teilprüfung (Klausur) im jeweils vorangegangenen Kurs voraus.	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:		
	Übung, Selbststudium	
5. Studiennachweise:		
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den drei Übungen	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Kumulative Modulprüfung bestehend aus:	jeweils eine Klausur (90 Minuten) zu den Kursen Niederländisch I und II. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die beiden Teilprüfungen.

**GER O-7 Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft** (Wahlpflichtmodul) 12 CP

1. Inhalte:		
	Das Modul vermittelt Kenntnisse der Geschichte der Poetologie, der Hermeneutik und der Sprachtheorie; es stellt an signifikanten Beispielen die Beziehungen zwischen einem Text und anderen Texten, zwischen einer Literatur und anderen Literaturen, zwischen der Literatur und anderen Künsten dar und gibt die Mittel für ihre historische und strukturelle Analyse im Kontext des Kulturwandels an die Hand.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:		
	Ziel der Veranstaltungen ist, allgemeine Fragen dieser Disziplinen an literarischen und theoretischen Texten kennen zu lernen, sowie der Erwerb komparatistischer literarhistorischer Kenntnisse von der Antike bis zur jüngsten Moderne. Die Studierenden sollen Sicherheit in der reflektierten Verwendung von Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft gewinnen.	
3. Teilnahmevoraussetzungen:		
	Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls GER B-1 oder B-2; gute Kenntnisse des Englischen und Französischen	

4. Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Seminare, Selbststudium
5. Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren
6. Modulprüfung: Form / Dauer	
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	große Hausarbeit (3 CP) in Veranstaltung 1 oder 2. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 15-20 Seiten (4.000-6.000 Wörter).

<b>GER O-8 Praktikum – Berufsvorbereitung</b>		(Wahlpflichtmodul) 12 CP
1. Inhalte:		
	In diesem Modul wird nach Absprache mit einem prüfungsberechtigten Lehrenden ein Praktikum absolviert, in dem die Studierenden künftige Berufsfelder kennen lernen und erste Berufserfahrungen sammeln.	
2. Lernergebnisse / Kompetenzziele:		
	Im Praktikum erweitern die Studierenden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und eignen sich neue Qualifikationen an, die ihre weitere berufliche Ausbildung fördern. Über das Praktikum ist ein Praktikumsnachweis der praktikumsgebenden Institution sowie ein Bericht vorzulegen. Diese werden von einer oder einem prüfungsberechtigten Lehrenden abgenommen. Der Praktikumsnachweis muss Auskunft über die Dauer des Praktikums und die im Praktikum absolvierten Tätigkeitsfelder geben; der Praktikumsbericht soll insbesondere das Verhältnis zwischen universitärer Ausbildung und außeruniversitärer Berufspraxis reflektieren.	
3. Teilnahmevoraussetzungen:		
	keine	
4. Mögl. Lehr- und Lernformen:		
	Praktikum, Rezensionen, Übersetzungen etc.	
5. Studiennachweise:		
	Bescheinigung über absolviertes Praktikum und Praktikumsbericht (10 Standardseiten, 1.800 Zeichen, unbenotet)	
6. Modulprüfung: Form / Dauer		
Kumulative Modulprüfung bestehend aus:	keine	

<b>GER O-9 Schlüsselkompetenzen Studium und Beruf</b>		(Wahlpflichtmodul) 12 CP
1. Inhalte / Kompetenzziele:		
	Das Modul vermittelt zentrale Schlüsselkompetenzen für Studium und Beruf. Folgende Arbeitsschwerpunkte können gewählt werden: Wissenschaftliches Schreiben, Schreiben im Beruf, Journalistisches Schreiben, Kreatives Schreiben und Buchproduktion/Verlagswesen.	
2. Arbeitsschwerpunkte:		
	<p><b>GER O-9.1: Wissenschaftliches Schreiben</b> In der Übung werden die Techniken zur Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit anhand praktischer Beispiele erarbeitet und vertieft: Themenfindung, Literaturrecherche, Gliederung, Ausarbeitung, formale Gestaltung sowie Abbau von Schreibblockaden. Die Studierenden erwerben weiterführende Kompetenzen im wissenschaftlichen Lesen und Schreiben.</p> <p><b>GER O-9.2: Schreiben im Beruf</b> Schreiben ist in vielen Berufen eine zentrale Schlüsselqualifikation; je nach Aufgabengebiet sind zum Beispiel Arbeitsberichte und -dokumentationen, Projektskizzen und -präsentationen, Werbetexte, Pressemitteilungen, Texte für den Druck und Texte für das Netz zu verfassen. In der Übung werden ausgewählte Textsorten vorgestellt und mit berufsfeldbezogenen Aufgaben erprobt. Die Studierenden lernen die Vielfalt berufspraktischer Textsorten kennen und erwerben berufsbezogene Schreibkompetenzen.</p> <p><b>GER O-9.3: Journalistisches Schreiben</b> Diese Übungen werden von Journalisten geleitet und vermitteln grundlegende Techniken des Schreibens für Print- und Online-Medien. Verschiedene journalistische Genres wie Glosse, Bericht, Kommentar, Rezension, Interview werden vorgestellt und schreibpraktisch erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfassen Texte zu aktuellen Themen. Anhand der Ergebnisse werden in den Sitzungen journalistische Methoden und Kriterien erarbeitet. Die Studierenden werden vertraut mit unterschiedlichen Textsorten und können die in der Übung entstandenen Beiträge kritisch bewerten.</p> <p><b>GER O-9.4: Kreatives Schreiben</b> In der Übung werden Methoden und Techniken literarischen Schreibens (Prosa, Lyrik, Drama) im Anschluss an die in den literaturwissenschaftlichen Einführungsveranstaltungen vorgestellten gattungstheoretischen und -analytischen Grundlagen</p>	

	vermittelt und schreibpraktisch erprobt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im literarischen Schreiben und können die gattungsspezifischen Formen und Techniken kritisch reflektieren.	
	<b>GER O-9.5: Buchproduktion/Verlagswesen</b>	
	Die Übung vermittelt anhand praktischer Beispiele einen Überblick über die einzelnen Tätigkeitsfelder in einem Buchverlag sowie über das Buchhandels- und Verlagswesen allgemein. Der Produktionsweg im Verlag wird von Manuskriptprüfung über Kalkulation, Vertragsverhandlungen, Manuskripterstellung, Satz, Layout und Druck bis hin zu Vertrieb, Marketing und Pressearbeit detailliert vorgestellt. Die Studierenden lernen unterschiedliche Formen der Verlagsorganisation und konkrete berufliche Perspektiven kennen.	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	Erfolgreicher Abschluss der Basismodule	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Übung, Selbststudium	
5.	Studiennachweise:	
	Kleine Übungsaufgaben Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Übungen	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Kumulative Modulprüfung bestehend aus:	keine

<b>GER O-10 Freies Modul</b>		(Wahlpflichtmodul) 12 CP
1.	Inhalte	
	Das Freie Modul dient der beruflichen Orientierung der Studierenden. Die CPs werden durch eine ganze Bandbreite an extra-curricularen Aktivitäten erbracht, deren Auswahl und Zusammenstellung bei vorheriger Absprache mit der modulverantwortlichen Stelle den einzelnen Studierenden überlassen wird. In der Tabelle werden Beispiele aufgeführt; Studierende können weitere Aktivitäten vorschlagen; diese Vorschläge bedürfen der Zustimmung der modulverantwortlichen Stelle. Im Praktikum erweitern die Studierenden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und eignen sich neue Qualifikationen an. Im Dialog mit benachbarten Fachkulturen und/oder dem Besuch von Tagungen und Workshops überschreiten sie die Grenzen der eigenen Disziplin und können Methoden und Theorie anderer Fächer reflektieren.	
2.	Lernergebnisse / Kompetenzziele:	
	In mindestens zwei Bereichen müssen jeweils mindestens 3 CP erworben werden. Es dürfen in keinem Bereich mehr als 6 CP erworben werden. Zuständig für die Bescheinigung der erbrachten Leistungen sind jeweils die Lehrenden, welche die zur Leistung gehörende Veranstaltung (Seminar, Vorlesung, Gastvortrag, Tagung etc.) anbieten. Der Modulabschluss wird von der modulverantwortlichen Stelle bescheinigt.	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	Keine	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Praktikum, Tagungsbericht, Selbststudium etc.	
5.	Studiennachweise:	
	<b>Praktikum:</b> 1 CP / 30 h Umfang und 1 CP für Abschlussbericht (ca. 5-10 Seiten) <b>Besuch von Tagungen oder Workshops:</b> 1 CP pro Veranstaltungstag (3-5-seitiger Abschlussbericht) <b>Mitwirkung in Gremien der akademischen Selbstverwaltung:</b> Nach Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten, 3-6 CP Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den <b>Seminaren</b>	
6.	Modulprüfung: Form / Dauer	
	Kumulative Modulprüfung bestehend aus:	keine

<b>GER O-11: Jiddisch</b>		(Wahlpflichtmodul) 12 CP
1.	Inhalte:	
	Das Modul bietet eine Einführung in die jiddische Sprache und Literatur. Durch exemplarische Lektüren erschließen sich wichtige literaturgeschichtliche Entwicklungen und Wechselbeziehungen. Zugleich wird ein Einblick in das kulturelle Umfeld des ashkenasischen Judentums gegeben.	
2.	Lernergebnisse / Kompetenzziele:	

	Vor Beginn des Semesters findet ein Kompaktkurs statt (6 Stunden), in dem die Grundlagen der hebräischen Schrift erlernt werden können. Anhand von Lehrbüchern, ausgewählten Texten unterschiedlicher Gattungen und zusätzlichen Medien werden grammatisches Wissen sowie aktive und passive Kenntnisse in Wort und Schrift vermittelt. Die Studierenden erwerben dabei die Fähigkeit, selbständig leichte jiddische Texte zu lesen und zu analysieren.	
3.	Teilnahmevoraussetzungen:	
	Keine	
4.	Mögl. Lehr- und Lernformen:	
	Vorlesung, Übung, Selbststudium	
5.	Studiennachweise:	
	Teilnahmenachweise: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Übungen	
6.	Modulprüfung:	Form / Dauer
	Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Minuten) in LV 3



### Anlage 3: Importmodule

Herkunftsstudiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	SoSe / WiSe	CP
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (BA)	GER O-7: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	FB 10	SoSe + WiSe	12
Judaistik (BA)	GER O-11: Jiddisch	FB 9	SoSe + WiSe	12